Bedienungsanleitung

für

PHOENIX – LIVE

Version: 2.0 – 10.04.2009 – copyright by PHOENIX Showcontroller GmbH & Co.KG - Boris Bollinger – GERMANY

Vorab
Software-Konzept
PHOENIX-LIVE wurde konzipiert und programmiert für Laserjockeys in Clubs, und Diskotheken wie auch für LIVE-Performer auf Raves & Konzerten.
Die gesamte Struktur und Philosophie von PHOENIX wurde innerhalb von 2 Jahren zu einem sehr mächtigen Lasersteuerungsprogramm entwickelt, welches sich von den vielen anderen Steuerungen auf dem Markt sofort positiv abhebt. Besonders geachtet wurde dabei auf eine einfach und intuitieve Benutzerführung, die es erlaubt auch unerfahrene User innerhalb von weniger als 1 Stunde in die Software einzuarbeiten. Selbst ohne diese Anleitung schafft jeder Lightjockey bereits nach wenigen Minuten eine Musiksynchrone Laser-LIVE-Show vorzuführen.

Hardware-Konzept
Zum PHOENIX-LIVE wurde eigens ein günstiges USB-Interface entwickelt, welches für alle einfarbigen und vollfarbigen Standard-ILDA (RGB)-Laserprojektoren geeignet ist. Es spielt keine Rolle, ob der Laser aus USA, China oder Europa stammt – wichtig ist nur, dass er 100% ILDA-Konform aufgebaut ist. Anzumerken sei hier, dass das LIVE-USB Interface neben DMX-in und DMX-out und den X/Y-Signalen jedoch nur 3 Farben + Intensity ausgibt. D.h. Farbkristalle, wie man sie hauptsächlich bei Gaslasern einsetzt, werden nur zum Teil richtig angesprochen! Für diesen Kundenkreis ist der Einsatz von PHOENIX-PRO-USB oder PHOENIX-NET Interfaces notwendig. Diese Interfaces geben 6 Farbkanäle + Intensity aus. Die Scanner werden bei der USB-Variante mit 12 Bit angefahren. Bei dem Netzwerkinterface sind es dagegen 16 Bit was eine feinere Auflösung der gescannten Objekte mit sich führt.
Aufgrund der angenehmen Nutzung des LAN-Interfaces (Die auch gut über W-LAN anzusteuern sind) lohnt sich bei vielen Usern auch schon deshalb der Umstieg auf die professionellere Lösung.
Der Vorteil bei dem USB-Interface liegt natürlich in dem schnellen Aufbau und der einfachen Konnektierung sowie darin, dass das Interface keine externe Stromversorgung benötigt!

Hinweis: Alle PHOENIX-Interfaces können auch während der Laserausgabe vom PC kurzfristig getrennt und wieder konnektiert werden – ohne dabei einen Laserausfall oder einen Software-Error hervorzurufen. Dies ist besonders beim Einsatz von W-Lan wichtig, da das Signal im Standard-Window-Netzwerk unter Umständen einmal „abreissen“ kann.

Allgemeines
Auf unserer Webseite www.PHOENIX-Showcontroller.de erhalten Sie immer die neuesten Informationen, free Updates und Tips für PHOENIX-LIVE. Sie sollten daher vor jeder Neuinstallation sich das neueste Update downloaden um von Anfang an auf dem neuesten Stand zu sein.
Im Forum www.Laserfreak.de ist ein eingerichtetes Forum vieler PHOENIX-LIVE user.
Für weitere Hilfe, Ideen oder auch Krititken stehen wir Ihnen gerne und jederzeit unter support@PHOENIX-Showcontroller.de zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir auch Schulungen und Einweisungen per Internet (PC Remote Control) an. Bitte kontaktieren Sie uns in diesem Fall dann persönlich.

1) Was man wissen muß ...

a) Hardwareanforderungen um PHOENIX-LIVE verwenden zu können.
b) Wie wird ein Laserprojektor richtig angeschlossen? (ILDA-Anschlußplan)

Anleitung von PHOENIX-LIVE

2) Installation

a) Software
b) Hardware (USB-Interfaces, LAN-Interface, USB-Dongle)
c) PHOENIX – Hauptmenü & Starten von PHOENIX
d) Wie und wo werden die Interfaces eingestellt?

3) Einstellungen der Mastersettings

a) Scannersettings – Wie wird ein Laserprojektor justiert?
b) Farbeinstellungen – Justieren der einzelnen Laser-Farben.
c) Größe der einzelnen Welten (Projektionszonen) – für bis zu 3 Scanner und 3 Welten.
d) Sicherheitseinstellungen – Limitierung der Scan-Geschwindigkeiten und Safetyzonen
e) DMX-in & Midi-in / Steuerung der Software durch ext. Controller

4) Erläuterung aller Funktionen auf der LIVE-Hauptseite

- Laserbänke
- Gruppenbildung
- Slider-Presets
- BPM-Funktionen (Sound-to-Laser)
- Autorun-Funktion
- Farbveränderung eines Effektes
- Menüfunktionen der rechten Seite
- Master-Helligkeit und Geschwindigkeit aller Effekte zugleich
- Postionsverschiebung des Lasereffektes
- uvm.

5) Erstellen eines Lasereffektes (Edit-Mode)

a) Drag n´Drop eines Trickfilms und dessen Möglichkeiten
   Inkl. Morphing-, Repeat-, Surface, Masking und Scanlimitfunktionen
b) Hinzufügen von Animationen / Drehungen etc.
c) Alle Effekte
   a. Move X / Y / Z
   b. Rotate X / Y Z
   c. Size X/ Y
   d. Zoom
   e. DMX
   f. Clipping X / Y / Z
   g. Fade in / out
   h. TXT (Runtext)
   i. Singlebeam
   j. Pivot-Position X, Y, Z
   k. Uhrzeit-Event
d) Welche „Welt“ für welchen Effekt ? (Screen/Audience/Text) und welchen Scanner – Multiscanner-Programmierung
e) Set Picture / Name von diesem Effekt
f) CURVE-Effekt – Für alle Effekte und Animationen
g) Wie entsteht ein Lasereffekt von Anfang an... (Schnellanleitung von einer Zeichnung / Logo im PicEdit bis zum LIVE)
   inkl. Importierung eines BMP-Logos

h) SMS-4-Laser Einstellungen
i) PHOENIX Mobile / Windows Mobil-Steuerung für PHOENIX

6) Hauptmenu

a) File
b) Options
c) Help

7) Tips und Tricks

a) Keine Laserausgabe
b) Probleme unter Windows VISTA
c) Die Lasersausgabe flackert bzw. ist unschön
d) Die Vorschaufenster funktionieren nicht und / oder sind „durchsichtig“.
e) Problemmeldungen

1)

a) Hardwareanforderungen um PHOENIX-LIVE verwenden zu können

Alle Angaben sind absolute Mindestanforderungen und gelten als Optimum nur für die bis zum 01.04.2009 veröffentlichte Version! Die Entwicklung geht ständig weiter und die Anforderungen steigen entsprechend.

- Window PC mit Windows XP oder VISTA
- min. 2 GHZ (empf.: Duocore 2x2 GHZ), 2GB RAM Arbeitsspeicher (empf. 4GB), 10 GB Festplatte, 128MB Grafikkarte (empf. 256MB) mit OpenGL und DirectX 9.0 (oder höher)
- 15“ Monitor mit min. XGA (1024x768) Auflösung (empf. 1240x1024)
- Tastatur, Maus (empf. Touchscreen)

<u>Optional:</u>

- Externes DMX-Pult
- Midi-Keyboard etc.
- Joysticks
- Touchscreen
- DMX-Geräte aller Art

b) ILDA Signals / Interface-Connection-Plan for PHOENIX-PRO USB & PHOENIX-NET Interfaces

Signal name	Pin	Notes
X+	1	-5 to +5V
Y+	2	-5 to +5 V
Intensity/Blanking+	3	0V to 5V
Interlock A	4	Connected to pin 17 inside interfacecard
Red+	5	0V to 5V
Green+	6	0V to 5V
Blue+	7	0V to 5V
Deep blue+	8	0V to 5V
Yellow+	9	0V to 5V
Cyan+	10	0V to 5V
DMX-out +	11	DMX output +signal
	12	
Shutter	13	0V / +5V
X-	14	-5V to +5V
Y-	15	-5V to +5V
Intensity/Blanking-	16	GND
Interlock B	17	Connected to pin 4 inside Interfacecard
Red-	18	GND
Green-	19	GND
Blue-	20	GND
Deep blue-	21	GND
Yellow-	22	GND
Cyan-	23	GND
DMX-out minus	24	DMX-out minus
Ground	25	GND (for Laser & DMX)

For PHOENIX-LIVE USB Interface:

Signal name	Pin	Notes
X+	1	-5 to +5V
Y+	2	-5 to +5 V
Intensity/Blanking+	3	0V to 5V
Interlock A	4	Connected to pin 17 inside interfacecard
Red+	5	0V to 5V
Green+	6	0V to 5V
Blue+	7	0V to 5V
	8	
	9	
DMX-in +	10	DMX-Input Plus-Signal
DMX-out +	11	DMX-Output Plus-Signal
	12	
Shutter	13	0V /+5V
X-	14	-5V to +5V
Y-	15	-5V to +5V
Intensity/Blanking-	16	GND
Interlock B	17	Connected to pin 4 inside Interfacecard
Red-	18	GND
Green-	19	GND
Blue-	20	GND
	21	
	22	
DMX-in -	23	DMX - Input Minus-Signal
DMX-out -	24	DMX - output Minus-Signal
Ground (Also for DMX !)	25	GND (for LASER and DMX)

2) INSTALLATION

a) Software

Nach einlegen der CD bzw. herunterladen des neuesten CD-Kits von der Webseite www.phoenix-showcontroller.de führen Sie die Setup.exe aus.
Folgen Sie den Windows-typischen Eingabeaufforderungen und installieren Sie die Software auf Ihrer Festplatte.
Nach Beendigung der Installation können Sie die Software von Ihrem Desktop aus starten.

Hinweis: Es kann sein(!) dass bei einigen Windows Vista-Versionen die Software im Administrator-Modus ausgeführt werden muß. Bitte ggf. die Files dann noch freischalten.

b) Hardware

Installieren Sie das Interface erst NACH erfolgreicher Softwareinstallation!

Installation des **PHOENIX-USB Interfaces.**

- USB-Kabel einstecken
- Windows-Installationsfenster öffnet sich
- Sie wollen NICHT im Internet nach einem Treiber suchen...
- Installieren Sie den Treiber MANUELL!!! Windows wird ansonsten den richtigen Treiber bei der ersten Installation nicht finden.
- Geben Sie den richtigen Pfad für den Treiber an:
  ...\Programme\PHOENIX Showcontroller\Interface Drivers

Das Interface wird nun richtig installiert und kann anschließend verwendet werden.

Die **PHOENIX-Net-Interfaces** werden nicht extra intalliert. Diese werden, sobald sie sich im Netzwerk befinden, je nach Einstellung des Netzwerkinterfaces, entweder automatisch dedektiert oder Sie müssen einer passende IP-Adresse zugeordnet bekommen. Gehen Sie hierfür wie folgt vor:

1) Ihr PC sollte die IP Adresse 192.168.1.135 (z.B.) und Netmask 255.255.255.0 erhalten. (Die restlichen Felder bleiben leer!)

2) Die Netzwerkkarten werden standardmäßig alle mit der IP-Adresse 192.168.1.100 ausgeliefert. Diese IP-Adresse kann selbstverständlich jederzeit über Ihren Web-Browser verändert werden.
   - Stecken Sie dafür das Netzwerkkabel in Ihren PC und in das Interface
   - Öffnen Sie Ihren Standard-Web-Browser und geben 192.168.1.100 ein.
   - Eine Weboberfläche öffnet sich… wählen Sie „Settings“ aus.
   - Im nächsten Fenster können Sie nun die IP-Adresse des Interfaces verändern.
   - Nach erfolgreicher Änderung, sollten Sie die Karte einmal reseten (Vom Strom abklemmen), 10 sek. warten und wieder am Strom anschließen. Fertig. Die Karte ist nun auf eine neue IP-Adresse konfiguriert.

3) Solange die Netzwerkkarten und Ihr PC sich im selben Netzwerk befinden, wird PHOENIX die Karten auch selbständig finden und Ihnen anzeigen! Sollte dem nicht so sein, überprüfen Sie bitte noch einmal die Netzwerkeinstellungen Ihres PC´s

Hinweis: Es ist kein Problem Netzwerkkarten und USB-Karten miteinander zu mixen.

Starten von PHOENIX

c) Nach der Installation können Sie PHOENIX starten, indem Sie auf das Desktop-Icon klicken. Stecken Sie nun den kleinen blauen USB-Dongle in Ihren PC ein. Dieser wird als „HID – Human Interface Device“ erkannt uns selbständig installiert. Sie brauchen hierfür KEINEN weiteren Treiber.

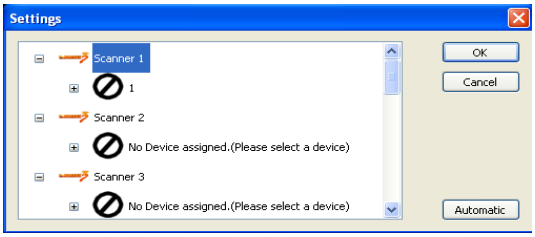
Das PHOENIX-Hauptmenü wird geöffnet. Je nachdem, ob Sie das gesamte PHOENIX-Paket oder nur das PHOENIX-LIVE-Kit installiert haben, wird die Auswahl der Programme angezeigt

Auswahl:

PHOENIX: Startet PHOENIX 3 – Showcontroller
PicEdit: Startet den 3D Picture Editor zum zeichnen eigener Grafiken / Logos etc.
Show Player: Terminplaner zum Starten von Shows (nur für P3 User)
LIVE: Startet PHOENIX-LIVE
Videohelp: Startet verschiedene Video-Tutorials für PHOENIX

d) Interface-Auswahl

Beim Programmstart erkennt PHOENIX automatisch welche und wieviele Interface am PC angeschlossen sind.

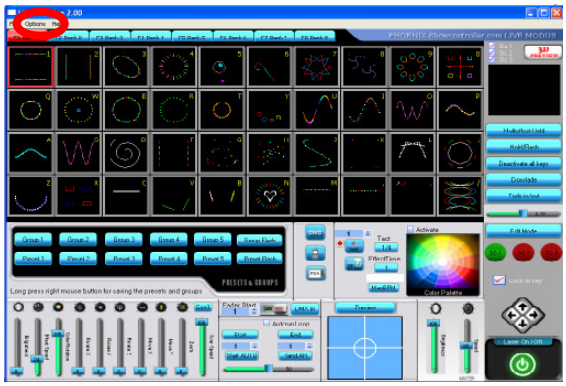


Wählen Sie die entsprechenden Interfaces hier aus, oder klicken Sie auf „Automatic“ – PHOENIX wird dann der Reihe nach die Interfaces den einzelnen Timelines zuordnen. Die Reihenfolge bleibt auch für die Zukunft immer erhalten. Der Name des Interfaces (z.B. „Hauptprojektor-Mitte“) kann jederzeit in den PHOENIX-Settings innerhalb der Software selber geändert werden!
Hinweis: PHOENIX-Showcontroller kann derzeit bis zu 10 Interfaces verwalten. PHOENIX-LIVE jedoch nur max. 4!!! Sollten beim nächsten Programmstart die Interfaces geändert haben, so wird das Settings-Window wieder erscheinen. Andernfalls wird die Software ohne Zwischenmeldung gestartet.

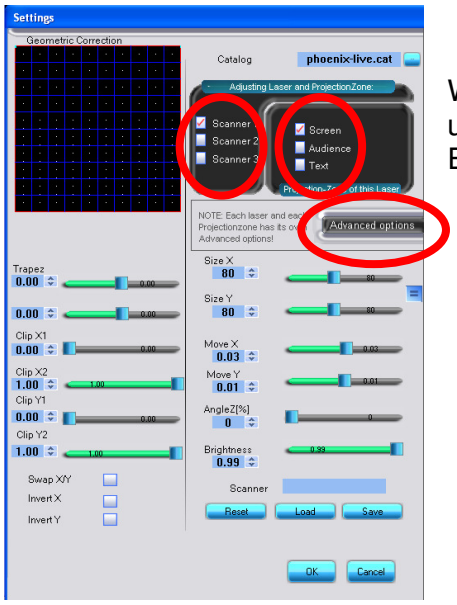
3) Einstellungen der Mastersettings für den Laserprojektor

a) Scannersettings – Wie wird ein Laserprojektor justiert?
Jeder Laserprojektor hat je nach Qualitätsausführung unterschiedliche Scannersettings. Scannersettings beinhalten neben der Scanspeed (Geschwindigkeit der Scanner) auch wichtige Angaben zu Wartezeiten an den Ecken usw.
Daher ist es auch sehr schwierig default-Werte hier zu hinterlegen! Diese Daten müssen einmalig für Ihren Projektor richtig justiert werden, úm bestmögliche Ergebnisse zu erhalten! Jeder Hersteller hat unterschiedliche Werte!!!

Gehen Sie hierfür wie folgt vor:



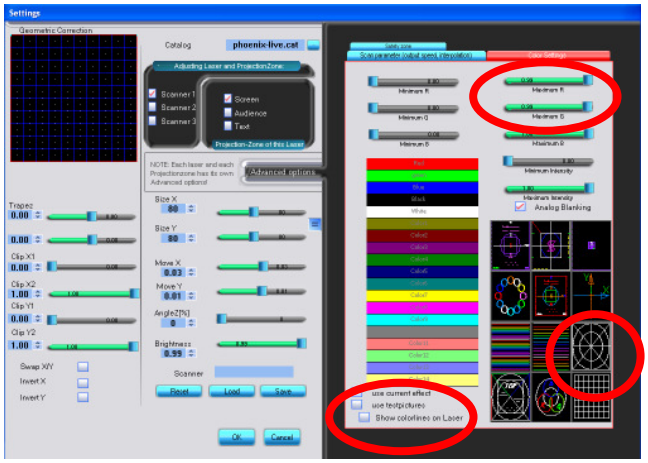
Starten Sie die „Settings“ im „Option“Top-Menü



Settingswindow

Wählen Sie als erstes den Scanner (Laserprojektor) und die Projektionszone aus, für die Sie die Einstellungenen vornehmen wollen.

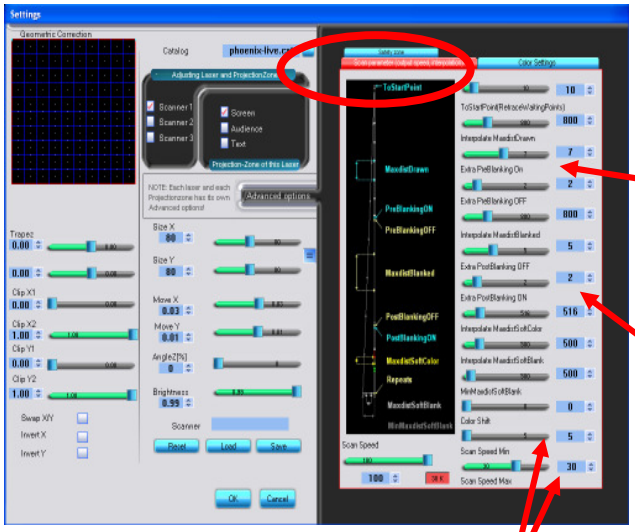
Klicken Sie auf „Erweiterte Einstellung“



Wählen Sie „Color Settings“

... und wählen Sie ein Testbild aus

Klicken Sie anschließend auf „Use Testpicuture“



Wählen Sie Scan Parameter

Stellen Sie nun Ihre Scanner mit Hilfe der Einstellungen auf bestmögliche Ergebnisse ein.

Stellen Sie nun anhand der sichtbaren (!) Laserprojektion alle Werte so ein, dass das Bild optimal ausschaut und an den Linienenden keine Überschwinger zu sehen sind.

Den größten Effekt erhalten Sie mit der Korrektur der "Extra Preblanking" und „Extra Postblanking" Werten!

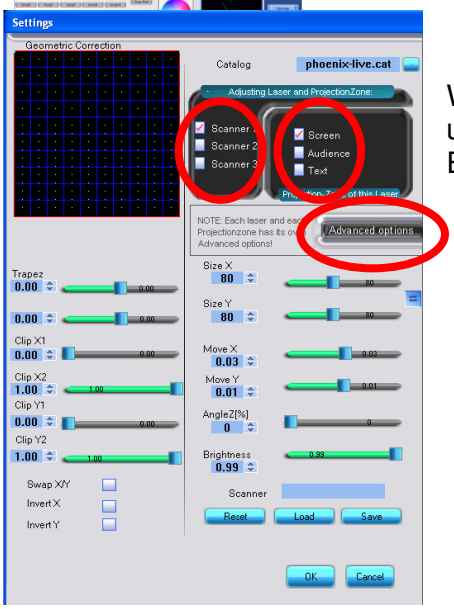
Die mín. & maximal Scannergeschwindigkeit wird hier eingestellt.
Mehr dazu unter Punkt 3d)

3b) Farbeinstellungen

Die Farbjustierung eines Laserprojektors ist ebenfalls elementar wichtig. Wenn der Anteil der Grünleistung zu hoch ist, würden alle Effekte und Farben immer einen sehr grünlastigen Farbtouch haben. In dem Fall müssen die Farben einmalig angelernt werden.
Es gibt hierfür zwei wichtige Funktionen:

Gehen Sie hierfür wie folgt vor:

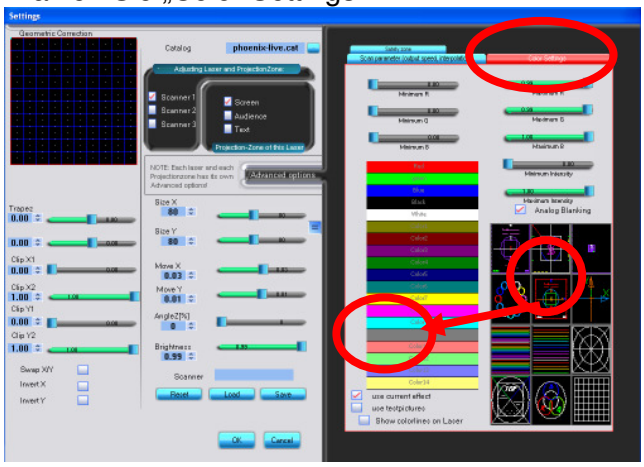
Starten Sie die „Settings" unter „Option"Top-Menü



Wählen Sie als erstes den Scanner (Laserprojektor) und die Projektionszone aus, für die Sie die Einstellungenen vornehmen wollen.

Klicken Sie auf „Erweiterte Einstellung"

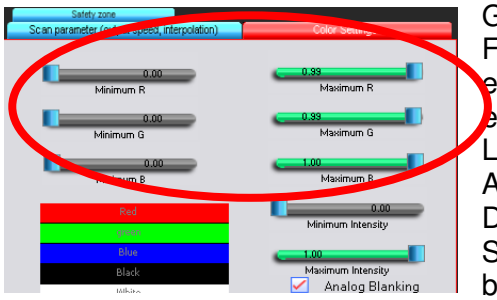
Wählen Sie „Color Settings“



Suchen Sie sich nun ein Testbild aus, mit dessen Hilfe Sie die Farben optimal einstellen können...

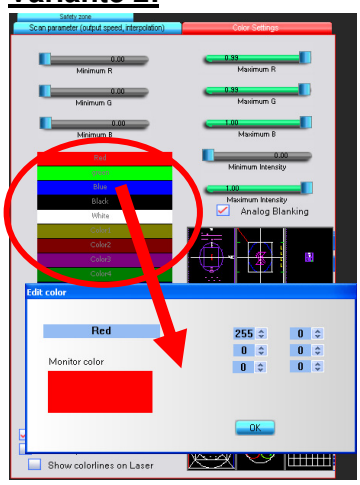
Wählen Sie „use Testpicture“

Variante 1:



Grundsätzlich mehr oder weniger Leistung eines Farbkanals sind mit den Slider „**MAXIMUM**“ einzustellen. Wenn der Slider bei Grün auf 0,7 eingestellt ist, dann werden auch nur max. 70% Leistung ausgegeben. Alle Farben verlieren somit im Anteil ihre Grünleistung um 30%.
Der „**Minimum**“ Slider ist für den optimalen Startpunkt der Laserleistung. Da Dioden meist nicht bei exakt 0,1V bereits anfangen Laserstrahlung auszugeben, bzw. alle 3 Dioden sich unterschiedlich verhalten, sollten die Startwerte aller Dioden so eingestellt sein, dass auch bei minimaler Leistung bereits die richtige Farbe gemischt wird. Im Extremfall „weiß“. Einzustellen ist dieser Wert mit einem Farben-Testbild. Die „Minimum“ Slider nun langsam so weit nach rechts schieben bis die geblankten Linien gerade sichtbar werden. Anschließend wieder ein wenig zurück nach links schieben, sodass die Blankinglinien gerade wieder unsichtbar sind. Diesen Vorgang mit jeder Farbe durchführen. Anschließend haben Sie die optimale Einstellung.

Variante 2:

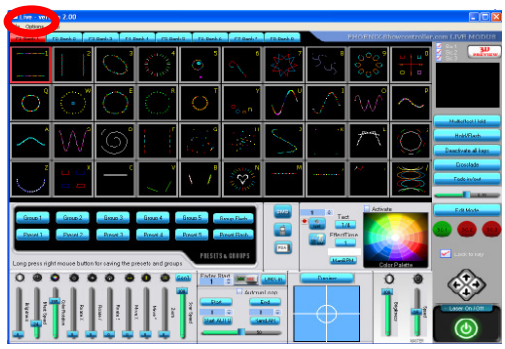


Wenn man die Farben einmal 100% richtig einstellen möchte, dann muß die Farbkorrektur manuell erfolgen. Gehen Sie hierfür wie folgt vor:

- Minimum und Maximum Slider alle auf 0 bzw. 100% einstellen (Keine Korrektur)
- Auswählen des Testbilder mit 19 farbigen Linien.
- Die Farbbalken entsprechen exakt den Linien im Testbild.
- Durch doppelklicken auf den Farbbalken öffnen Sie die Farbe, die nun so eingestellt werden muß, dass die Bildschirmfarbe exakt der tatsächlich, projizierten Laserfarbe entspricht.

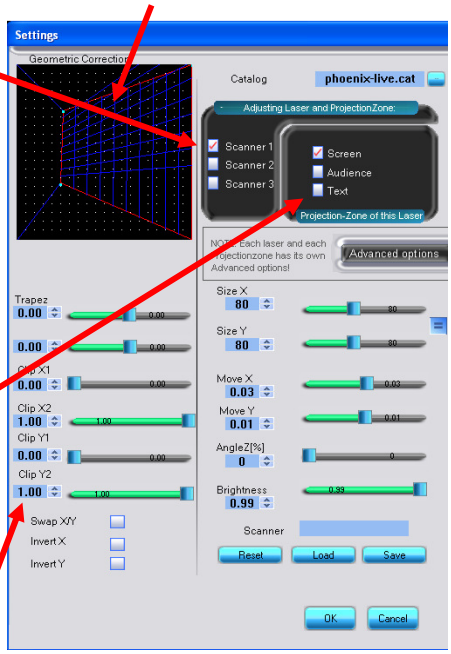
Jetzt haben Sie die „Basisfarben“ perfekt eingestellt. PHOENIX-LIVE wird nun sämtliche Zwischenfarben linear zu den Basisfarben abmischen.

3c) Größe der einzelnen Welten (Projektionszonen)



Starten Sie die „Settings“ unter „Option“ im Top-Menü

Geometrische Trapezkorrektur



Mit PHOENIX-LIVE ist es möglich bis zu 3 Scanner mit jeweils 3 Welten einzurichten. Eine „**Welt**“ ist eine Projektionszone worin sich die jeweilige Laserprojektion gerade befindet. Diese Welteinrichtung ist sehr wichtig, da später bei der Effektzuordnung nur noch ausgewählt werden muß, wo dieser Effekt augegeben werden soll. Wenn man dann die Location wechselt, sind nur noch die Welten wieder zu justieren, und alle Effekte passen sich wieder automatisch an! Wenn man diese Weltenfunktion nicht verwendet, müßte man jeden einzelnen (!) Effekt wieder der Umgebung anpassen, was enorm viel Arbeit bedeutet.

Eine typische Welt ist die „**Screen**“ – Wie der Name schon sagt, soll hier die Leinwand des Raumes (sofern vorhanden) eingerichtet werden. Hierfür sind neben den Größeneinstellungen auch **Positionen**, **Trapezkorrekturen** und **Invertierung** evtl. notwendig, um perfekt auf der Leinwand das Bild zu projizieren. Gerade bei Leinwänden ist es sehr wichtig auch die „**Clipping**“-Slider perfekt zu justieren, damit in keinem Fall die Laserprojektion bzw. einzelne Laserstrahlen evtl. neben die Leinwand gehen! Das Bild wird in dem Fall sofort abgeschnitten. Daher gibt es auch **4 Clipping-Zonen** – für alle Seiten (oben, unten, rechts, links).

Mit den **Invertierungen** läßt sich die Ausgabe invertieren, spiegeln und / oder X und Y vertauschen...

Alle Werte werden in dieser Welt (in dem Fall „Screen“) gespeichert. Justieren Sie auf diese Weise alle 3 Welten und für alle 4 Laserprojektoren – sofern benötigt. Mit LOAD / SAVE lassen sich die Werte einer Location abspeichern und bei Bedarf wieder laden. Ansonsten werden die letzt gemachten Einstellungen in der Show selbst abgespeichert und beim nächsten mal öffnen wieder aufgerufen!

3d) Sicherheitseinstellungen / Safetyzonen

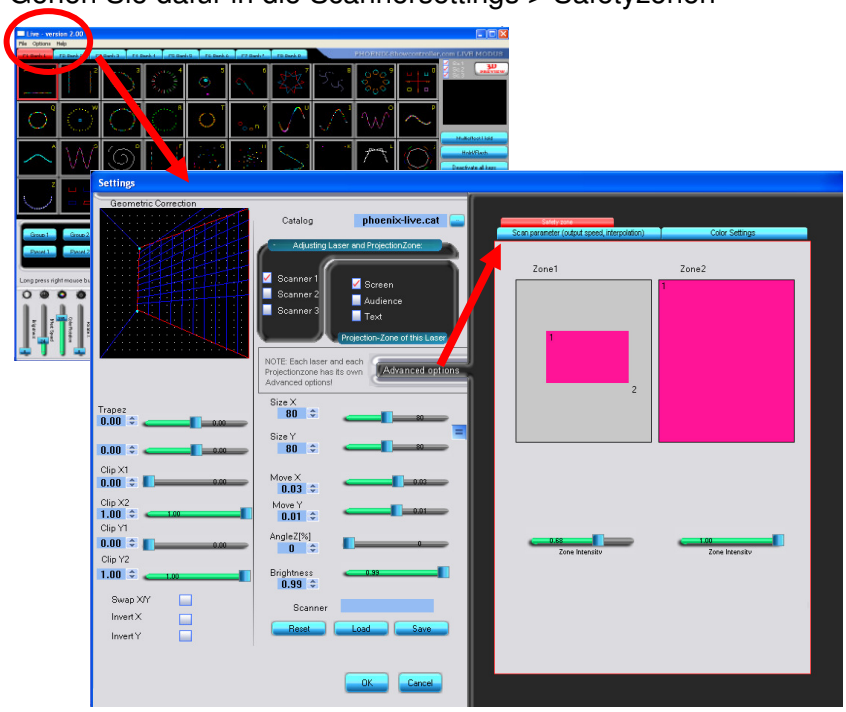
Die Sicherheit geht gerade bei Lasershows vor! Aus diesem Grund sind einige wichtige Einstellungen unbedingt festzulegen. Neben der Installation des Laserprojektors auf einer Mindesthöhe von 2,7m (je nach Vorschriften der zuständigen Behörden kann dieser Wert auch variieren bzw. Audience-Scanning komplett verboten sein!) gehören auch Sicherheitsabstände zum Puplikum zum Standard!

Des Weiteren sind auch von der Software-Seite einige, hilfreiche Funktionen erhältlich. Hierzu zählen die bereits oben genannten Clipping-Einstellungen (Diese sind auch für Audiencescanning anzuwenden, um ggf. einen Mindestabstand zum Puplikum

einzustellen). Des Weiteren kann man die minimum erlaubte Scanning-Geschwindigkeit justieren. Grundsätzlich sollte nicht unter 10k (10000 Punkte pro Sekunde) eine Laserausgabe stattfinden. Je langsamer der Strahl, desto intensiver und dadurch gefährlicher ist die Laserprojektion! Wie die Scanninggeschwindikeit einzustellen ist, erfahren Sie unter Punkt 3a)

Ansonsten gibt es die **Safetyzonen**, in welchen Sie bestimmte Zonen definiern können, in welcher mit weniger Leistung die Lasereffekte ausgegen werden.

Gehen Sie dafür in die Scannersettings > Safetyzonen

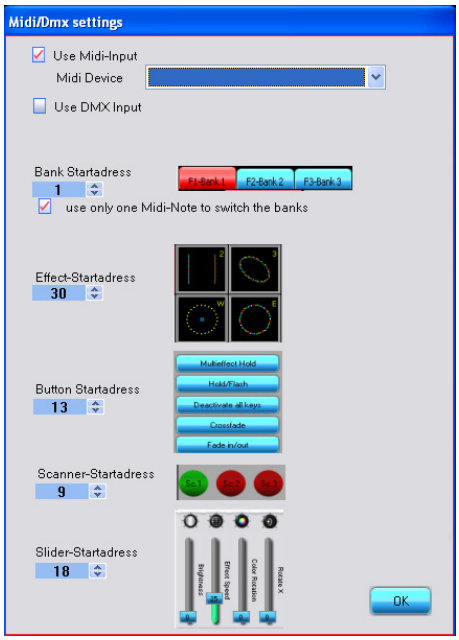


Ziehen Sie die Ecken auf die richtige Position. Der markierte Bereich ist der „safety“ Bereich. Die Leistung für diesen Safety-Bereich lässt sich mit dem Slider justieren.

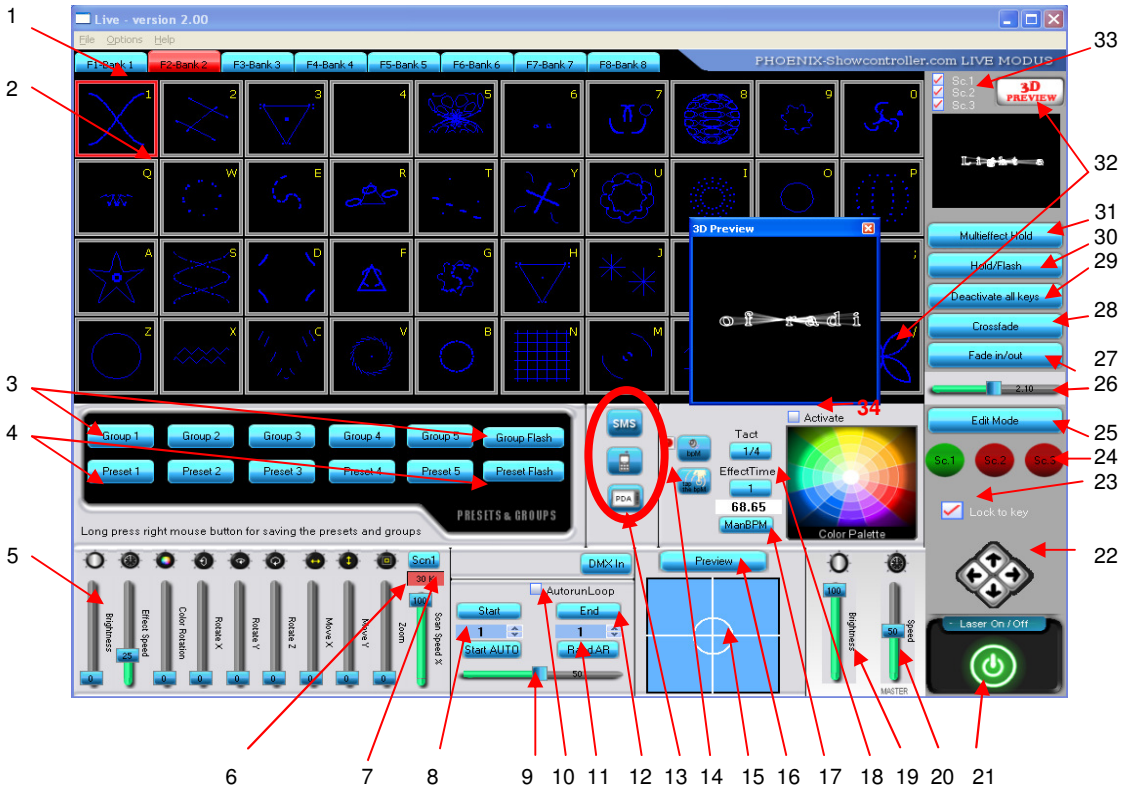
Es lassen sich somit 2 Safetybereiche justieren.

3e) DMX-in & Midi-in / Steuerung der Software durch externe Controller

PHOENIX ist in der Lage durch externe Controller verschiedene Funktionen und Effekte durch DMX-in bzw. MidiController aufzurufen. Hierfür gibt es das Auswahlmenü unter „Options“ > DMX-in / Midi-in-Settings.
Nachdem Sie das Fenster geöffnet haben, werden Sie sehen, dass Sie verschiedene Start-Adressen angeben können. Z.B. Sliderstart „001“ bedeutet, dass der erste Slider dann mit DMX / Midi-Kanal 1, der zweite Slider mit Kanal 2, der Dritte mit Kanal 3 usw. angesteuert werden können. Auf diese Weise lassen sich die Hauptprogrammteile alle fernsteuern und erhalten jeweils eine eigene Startadresse...Um unnötige Rechnerleistung zu vermeiden, sollten Sie DMX-in /Midi-in NUR dann einschalten, wenn Sie es auch wirklich verwenden!



4) Erläuterung aller Funktionen auf der LIVE-Hauptseite



1. Effektbänke Auf jeder „Effektbank“ sind 40 Lasereffekte abzuspeichern. Mit doppelklicken der linken Maustaste ist es möglich einen eigenen Namen für jede Bank zu vergeben. Die Laserbänke können auch mit den F1-F8 Tasten aufgerufen werden. Bei Anschluß eines Midigerätes sind die Bänke auch mit entsprechenden Midinoten aufzurufen.

2. Lasereffekt Jeder Knopf ist in der Lage Animationen, Laufschriften, Morphings und jegliche Bilder zu speichern und aufzurufen. Nach drücken der rechten Maustaste sind Funktionen wie Copy/Paste, Delete etc. aufzurufen.

3. Group-Knöpfe Auf jedem Knopf sind beliebig viele Lasereffekte abzuspeichern. Hierzu muß die Taste „Multieffect Hold“ (Taste 31) aktiviert werden. Jetzt können beliebig viele Effekte aufgerufen werden. (Je mehr Effekte jedoch aktiviert sind, desto mehr wird der Laser flackern!) Wenn alle gewünschten Tasten gedrückt sind, muß mit der rechten Maustaste min. 2 Sekunden die „Group-Taste“ gedrückt werden. Erst dann sind alle aktiven Lasereffekte zusammen auf dieser Group-Taste
abgespeichert. Mit der Hold/Flash Taste ist auszuwählen, ob die Gruppentaste gehalten oder geflashed wird.

4. (Slider)-Presets Die Preset-Knöpfe sind ausschließlich für die Slider (5) zuständig. Da die Slider für jeden einzelnen Lasereffekt gelten und individuell mit dem Lasereffekt abgespeichert werden, ist diese Funktion sehr hilfreich um spezielle Situationen schnell und unkompliziert aufzurufen, Z.B.: Ein Lasereffekt soll mit einem Stroboskop-Blitz-Effekt versehen werden, der dann im richtigen Moment kurzfristig eingesetzt werden soll. Da die Sliderposition des ersten Sliders (Brightness) hierfür auf einem bestimmten Wert eingestellt werden muß – und dass u.U. eine Sekunden dauern würde - kann man nun diesen einen (oder alle) Slider so einstellen, wie es perfekt ist und anschließend mit der rechten Maustaste als Preset abspeichern (min. 2 Sek. gedrückt halten). Mit der Hold / Flash Taste ist auszuwählen, ob die Slider gehalten oder geflashed werden.

5. Sliders

Brightness:	000 – 010	Keine Veränderung
	011 – 139	Stroboskop langsam – schnell
	140 – 255	Helligkeit 0 – 100%
Effektspeed:	000 – 010	Keine Veränderung
	011 – 255	Effektspeed 0 – 100%
Effektfarbe:	000 – 010	Keine Veränderung
	011 – 040	rot
	041 – 080	grün
	081 – 120	blau
	121 – 160	Gelb
	161 – 255	Farbwechsel langsam - schnell
Rotate X/Y/Z	000 – 010	Keine Veränderung
	011 – 090	Exakte Drehposition
	091 – 120	permanente Linksdrehung lang.-schnell
	121 – 179	permanente Rechtsdrehung lang - schnell
	181 – 255	Sinusbewegung – Effekt dreht rechts/links langsam - schnell
Move X / Y	000 – 010	Keine Veränderung
	011 – 089	Exakte Position
	090 – 255	Sinusbewegung hin und her lang-schnell
Zoom	000 – 010	Keine Veränderung
	011 – 199	Exakte Größe
	200 – 255	Sinusbewegung klein/groß lang-schnell
Scan-Speed	000 – 255	Die Scanspeed kann von 0-100% zwischen den erlaubten min. und max. Scanspeed-Einstellungen der Scannersettings eingestellt werden

Große Drehpotis

Die Potis oberhalb der Sliders zeigt die Sinus-Wellen Intensität an. Umso weiter rechts das Poti, desto größer wird die Sinuswelle. (Z.B. beim Move X-Effekt würde der Effekt größere Strecken hin und her zurücklegen) Der Effekt wird NUR sichtbar, wenn der Effektslider in dem „Sinusbewegungs-Bereich sich befindet!!!
Das Poti wird angezeigt, sobald man mit der Maus über das Icon fährt.

6. K-Speed-Anzeige Zeigt die aktuelle Scanspeed des Effektes in „PointPerSecond“ an. (z.B. 30k)

7. SNC-Auswahl Auswahl des zu ändernden Scanners (1,2,3,4, all) durch die Sliders.

8. Startframe Das Startframe wird für den „Autorun“-Modus gebraucht. Nach drücken der „Starttaste“ wird der in dem Moment aktive Lasereffekt übernommen. (z.B. Taste 11) Wahlweise kann auch die Lasereffekt-Tastennummer direkt eingegeben werden. Das Startframe wird im Zusammenhang mit dem „Endframe“ (10) und der „Autorun-Funktion“ (9) benötigt.

9. Autorun Ein- / Ausschalten der Autorun-Funktion (Lauflicht) Start und Endeffekt sind mit den Knöpfen „8“ und „12“ einzustellen. Die Geschwindigkeit des Autorun ist mit dem darunter liegendem Slider einzustellen. Hinweis: Wenn „BPM“ – also die Taste 14 – aktiviert ist, dann ist der Slider deaktiviert und die Effekte werden im Takt der Musik gewechselt!

10. Autorun Loop Wenn die checkbox aktiviert ist, wird der Effekt nur einmal komplett abgespielt. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass „Loop-Befehl“ innerhalb des Effektes (Im Edit-Window) deaktiviert ist.

11. Random Wenn die Taste aktiviert wird, werden die aktiven Effekte im Autorun-Modus nicht der Reihe nach abgespielt, sondern im Zufallsmodus aufgerufen.

12. End Endeffekt für Autorun

13. SMS / PDA Aktiviert / deaktiviert die SMS-4-Laser Funktion sowie die PDA-Funktion, womit die Software komplett mit einem Windows-Mobile Phone ferngesteuert werden kann. Bei anklicken des PDA-Knopfes wird ein Fenster geöffnet, worin die IP-Adresse des Mobiltelefones ausgewählt werden muß. Wenn diese korrekt eingestellt ist, wird eine Konnektierung automatisch mit dem Handy hergestellt. Mehr dazu im Bereich „PDA Verbindung“.

14. BPM- On/Off Ein- bzw. Ausschalten der BPM-Funktion. Ist die BPM-Funktion aktiviert, so wird der aktive Lasereffekt im Takt der Musik gestartet. Wichtig ist, dass bei aktiver BPM-Funktion auch der Beat der Musik eingestellt wird. (Tab-Knopf oder Spacebar)
Mit Hilfe dieser Taste (wie auch mit der Spacetaste) läßt sich der aktuelle Rythmus der Musik einstellen. Bis der richtige Beat passend zur Musik eingestellt ist, muß ca. 10x die Taste korrekt im Takt der Musik gedrückt werden.

15. Position Der aktive Lasereffekt kann hier in der X und Y-Achse positioniert werden

16. Preview Schaltet die Vorschau-Animationen auf den Effektknöpfen an und aus. Sollte die CPU-Power des PC´s nicht ausreichen, so sollten die Animation stets ausgeschaltet sein!

17. Man / Auto BPM Auswahl ob die BPM-Funktion Manuell oder Automatisch erfolgen soll.

18. Tact Hier wird die Häufigkeit eines Effektes im „BPM-Modus“ angegeben. Voraussetzung hierfür ist, dass BPM (14) angeschaltet ist. Beispiel: Ein Kreiseffekt soll 4x innerhalb eines Taktes gestartet werden – dann muß der „Tact“ auf ¼ eingestellt werden. Soll der Effekt allerding nur jeden 8.ten Takt einmal kommen, dann muß hier der Wert „8“ eingestellt werden. Die Effektdauer wird dagegen mit dem Wert des „Effect-Time“ eingestellt.

18. Effect-Time Wie lange ein Effekt während des BPM-Modus gezeigt werden soll, hängt von diesem Wert ab. Beispiel: Jeden 8 Takt möchte ich den aktivierten Effekt für 4 Beats sehen. Die Einstellung dafür währe den Wert bei Tact auf 8 und den Wert für „Effect-Time auf 1 einstellen. Jetzt wird der Effekt exact jeden 8.Beat für 4 Beats ausgegeben. Wenn der Effekt 4x im Beat gezeigt werden soll, dann ist auch die max. Effekt-Zeit nur 1 !!!

19. Master Helligkeit Einstellung der Laserhelligkeit aller Effekte

20. Master Geschwindigkeit Beeinflusst die allgemeine Geschwindigkeit ALLER Effekte.

21. ON / OFF Ein- bzw. Ausschalten der Laserausgabe

22. Effekt Position Der aktive Effekt kann über die 4 Positionstasten entsprechend verschoben werden.

23. Lock to key Wenn die Checkbox aktiv ist, werden die letzt eingestellten Ausgabe-Laser für jeden einzelnen Effekt abgespeichert. Wenn die Checkbox deaktiviert ist, wird die aktuelle Einstellung pauschal für jeden weiteren Effekt verwendet. Wenn z.B. alle Scanner ausgewählt sind, und nun die Effekte wechselt, wird dieser Effekt immer auf allen Lasern gleichzeitig dargestellt.

24. SCN-Switch Zeigt die derzeit aktive Laserausgabe (Laserprojektor).

25. Edit Aufrufen des Editierfensters vom aktiven Lasereffekt

26. Geschw.-Regler Einstellen in Sek. der Übergangszeit bei Crossover / Fade in/out

27. Ein- / Ausblenden Läßt die Effekte beim aktivieren bzw. deaktivieren ein- / ausfaden

28. Crossover Läßt den ersten Effekt ausblenden während der nächste Effekt eingeblendet wird.

29. Deaktivieren Deaktivieren aller aktiven Effekte.

30. Halten / Flashen Halten: Die Effekte bleiben solange aktiviert bis sie wieder deaktiviert werden.
Flash: Die Effekte sind nur für die Zeit aktiviert, solange man auf den Lasereffekt gedrückt hällt.

31. Multieffekt-Hold Wenn der Schalter aktiv ist, können beliebig viele Lasereffekte gleichzeitig aktiviert werden.

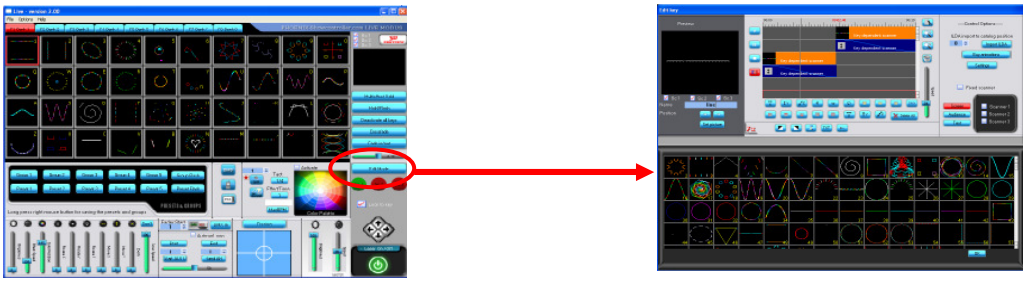
32. Preview Aktiviert die 3D Vorschau für das Direct X Fenster

33. Preview-Switch Aktiviert / Deaktiviert jeden einzelnen Scanner auf der Vorschau

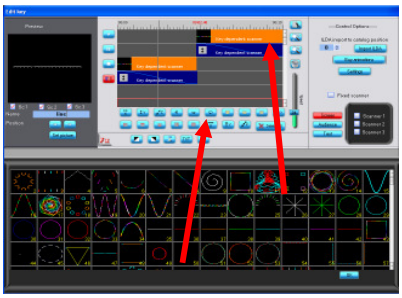
34. Colorwheel Der aktive Lasereffekt wird in der Farbe ausgegeben die aus dem Farbrad gewählt wird.

5) Erstellen eines Lasereffektes (Edit Mode)

a) Drag n´Drop und Funktionen eines Trickfilmes



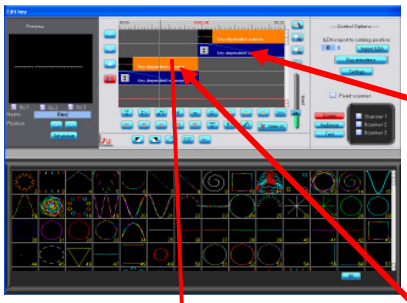
Edit-Window



Einen einfachen Effekt erhalten Sie, indem Sie auf ein Bild des Katalog klicken und mit gedrückter linker Maustaste dieses Bild in die Timeline ziehen. (Drag n´Drop)

In diesem Fall ist der „Trickfilm“ vom Anfang bis zum Ende sichtbar!

Edit-Window

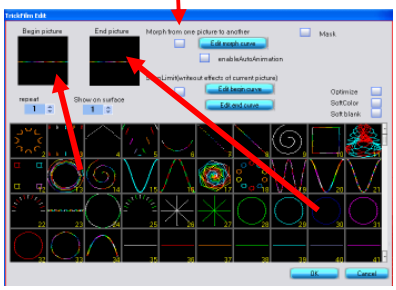


Sie können jedoch auch den „Trickfilm“ bzw. die Animation / nur zu einem ganz bestimmten Augenblick erscheinen lassen, indem Sie mit der Maus auf den Rand des Trickfilms gehen, und diesen durch ziehen und schieben verändern bzw. kürzen.

Jetzt können Sie den gesamten Trickfilm auch in der Timeline hin und her bewegen (durch halten mit der linken Maustaste)

Weitere Möglichkeiten bietet der Trickfilm, wenn Sie doppelt auf diesen klicken...

Trickfilm-Event



Im Trickfilm lassen sich wichtige Effekt-Einstellungen vornehmen:

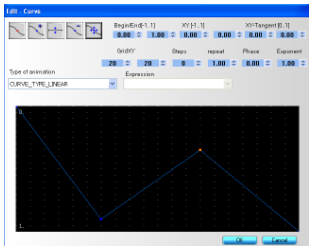
Mit Drag n´Drop lassen sich hier noch einmal das Start- und Endfame einstellen. Wenn man z.B. eine ILDA-Animation ablaufen läßt, dann muß das Endframe entsprechend ein Anderes sein...

Morph from one picture to another:
Wenn diese Funktion aktiviert ist, dann warden die Punkte des ersten Bildes (Startframe) zu den adäquaten Punkten des letzten Bildes (Endframe) gemorpht – d.h verschoben. Alle dazwischen liegenden Bilder werden hierbei nicht berücksichtigt!

Enable autoanimation:
Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden während einer morphing-Situation ALLE Bilder, die zwischen dem Start- und dem Endframe liegen, Bild-für-Bild gemorpht. Die Autoanimation funktioniert NUR wenn auch die Morphfunktion aktiviert ist!

Edit Morph Curve
gibt dem User die Möglichkeit genau zu wählen wie das Morphing von der ersten bis zur letzten Sekunde ablaufen soll. Auf Wunsch kann man z.B. hin und hermorphen lassen. Die Funkionen der CURVE-Animatoren lesen Sie bitte im Kapitel „CURVE-Animatoren“ unter 5g), da die CURVE´s für alle Bereiche im PHOENIX einzusetzen sind...

Scanlimit-Funktionen
Wenn die Funktion aktiviert ist, wird der Effekt von Punkt zu Punkt gemalt. Ohne weitere Editierung erfolgt die Zeichung innerhalb der Timeline-Zeit vom ersten bis zum letzten Punkt.

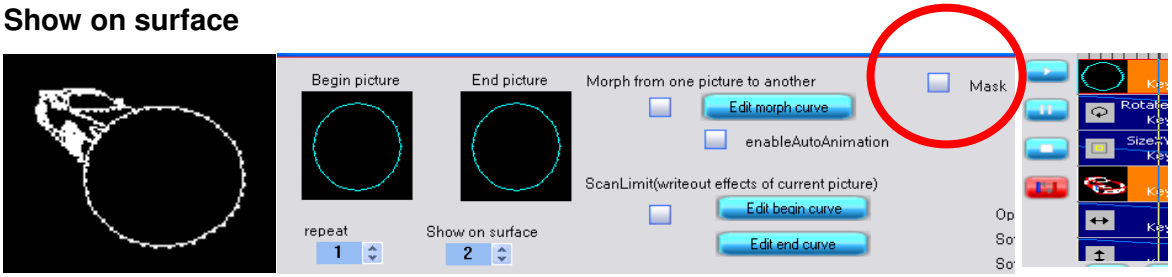


In dem Moment wo die Zeichnung komplett ist, ist auch der Effekt zu Ende.
Zu gebrauchen ist dieser Effekt z.B. um ein Logo langsam entstehen / zeichnen zu lassen etc.

Mit den Start- und End-Curven ist noch einzustellen, wie sich der Anfangs- und Endpunkt eines Bilder / einer Animation währendessen bzw. während des Zeitablaufs verhalten soll.
Standartmäßig bleibt beim „Start Edit Curve“ die Curve auf „0“ eingestellt. D.h. dass der erste Punkt der Zeichnung von der ersten bis zur letzten Sekunde angezeigt bleibt. Wird jedoch z.B. die CURVE langsam gen 1 zum Ende hin verschoben, dann wird der erste Punkt der Zeichnung zum Ende hin auch wieder verschwinden / weg radiert.
Selbiges gilt für die „End Edit Curve“-Einstellung. Hier sieht man, dass ein linearer Abfall von 0 zur 1 geschieht. D.h. dass mit dem Fortschreiten der Zeit mehr und mehr „Endpunkte“ gezeichnet werden. Bis zur letzten Sekunde – wo dann der Wert bei „1“ angekommen ist, und ALLE Punkte projiziert werden.

Repeats
Je nach Wert wird die gesamte Animation wiederholt.

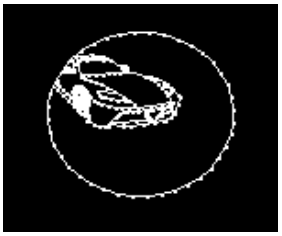
Show on surface

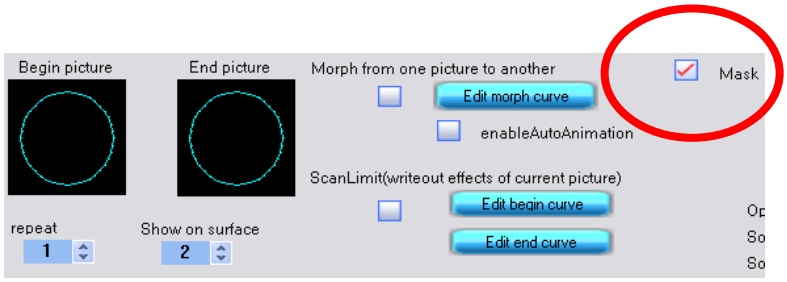


Surfaces sind meist besser bekannt unter dem Namen “Layer”. PHOENIX ist mit 32 Surfaces aufgebaut. D.h. umso höher der Wert des Surfaces ist, desto weiter vorn befindet sich diese Animation gegenüber anderen Animationen die zeitgleich ablaufen.

Beispiel: Sie lassen eine Grafikanimation auf der Leinwand laufen. Ein Auto, welches sich immer im Kreis dreht... Jetzt klicken Sie den nächsten Effekt hinzu – eine tanzende Frau. Normaler Weise würden nun die Linien des Autos DURCH die Frau hindurch gehen, und Sie würden beide Animationen gleichzeitig sehen – was natürlich sehr unschön ist. Jetzt geben Sie jedoch der tanzenden Frau als Surface-wert „2“ ein – was dieser Animation eine höhere Priorität verleiht. In unserem Beispiel würde nun die Frau VOR dem Auto tanzen, und immer die Linien des Autos korrekt verdecken.

Mask





Im Zusammenhang mit „Surface“ steht die Masking-Funktion. Wie auch beim Surface bestimmt der höhere Surface-Wert die Priorität gegenüber den anderen Grafiken. Doch hier wird eine zweite Grafik nicht verdeckt, sondern maskiert. Beispiel: Das erste Objekt – ein Kreis – lassen wir von links nach rechts wandern. Wir geben diesem Objekt den Wert „2“ als Surface. Ein zweites Objekt – Ein Auto – bekommt den Wert „1“ bei Surface. Jetzt wird das Auto NUR noch innerhalb des Kreises angezeigt.

Optimize

Diese Funktion sollte immer eingeschaltet sein, da die Grafiken automatisch durch PHOENIX optimiert werden. Gerade bei ungenauen Grafiken mit zu wenig Punkten in den Ecken macht sich diese Funktion bemerkbar.

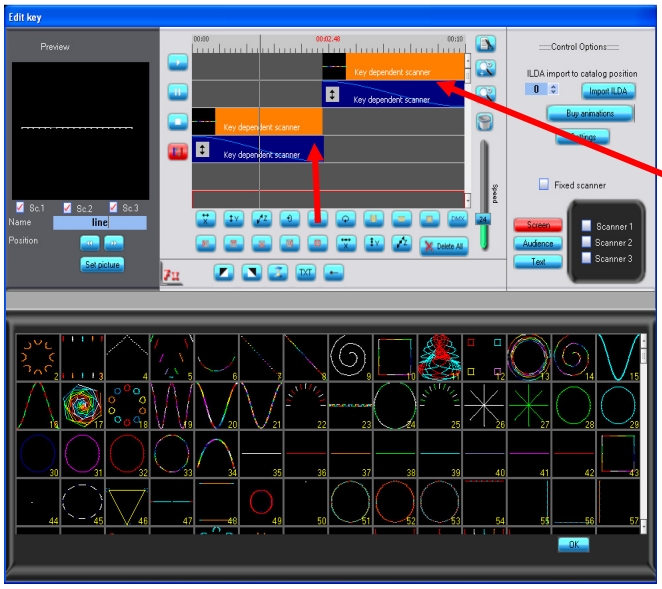
Softcolor

Im aktiviertem Zustand werden alle Farbübergänge in den Bildern „verschwommen“ und nicht mehr abgehakt. Die Farben morphen sozusagen ineinander über.

Softblank

Bei Softblank werden alle Enden von Linien langsam ausgefadet. Besonders schöner Effekt bei Gesichtern etc. Allerdings wird die gesamte Helligkeit des Bildes drastisch herab gesetzt!

5b) Hinzufügen von Animationen / Drehungen etc.



Mit Drag n´Drop können Sie die Bilder in die Timeline ziehen.
Genauso funktioniert das auch mit den div. Effekten! Ein Effekt bezieht sich dabei immer NUR auf den DARÜBER liegenden Trickfilm!!! Wenn Sie 2 Trickfilme haben (wie in diesem Beispiel hier) – dann müssen Sie auch 2 Effekte verwenden. Die Effekte sind auch - wie der Trickfilm - in der Länge her variabel und können mit der Maus bewegt werden. Wenn man auf den Effekt doppelklickt, öffnet sich das „CURVE-Fenster“ oder andere weiterführende Menüs. Mehr Informationen zu den CURVES erhalten Sie unter der Rubrik 5g)

c) Alle Effekte:

- MOVE X, Y, Z

bewegt den Trickfilm in der entsprechenden Achse

- Rotate X, Y, Z

läßt den Trickfilm in der entsprechenden Achse rotieren

- Size X, Y

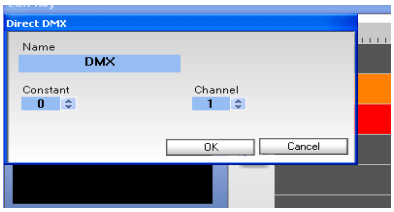
Größe des Trickfilmes

- Zoom

Größe beider Achsen (X und Y) gleichzeitig

- DMX

In diesem Event läßt sich eine einfache (!) DMX-Ausgabe realisieren! Z.B. Nebelmaschine an/aus, Leinwand rauf / runter etc. Nicht geeignet um komplexe Lichtsteuerungen vorzunehmen!



- Clipping

Schneidet die jeweilige Seite in der Projektion ab

- Pivot X, Y, Z

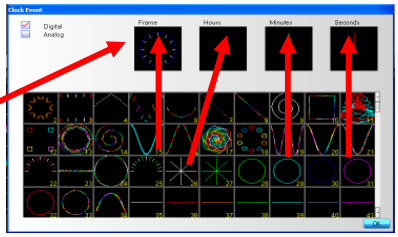
Bei Drehungen der X, Y, Z-Achsen ist der Mittelpunkt durcden -Punkt zu beeinflussen.

- Fade in / out

Läßt den Effekt ein- bzw. ausfaden

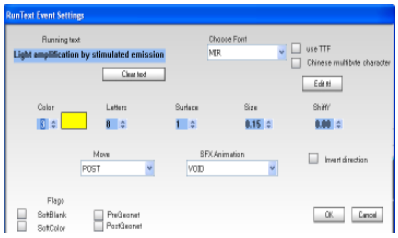
- Uhrzeit

Mit diesem Effekt lässt sich die aktuell PC-Systemzeit auf dem Laser darstellen (in Analog oder Digital-Version) Wobei bei Bedarf sogar die Zeiger der Analogen Uhr selber kreiert werden
Dürfen.



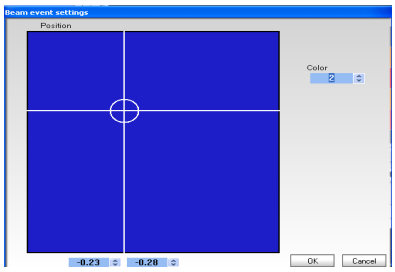
- TxT

Schreiben Sie Texte mit Ihrem Laser... Div. Einstellungsmöglichkeiten zu den Fonts, Farben, Animationen, Buchstaben-Anzahl etc.pp geben alle benötigten Möglichkeiten für eine spontanen Runtext...



- Singlebeam

In diesem Fenster lassen sich Spiegelbeams einstellen. Singlebeams gehören zu keiner Welt und müssen in diesem Event eingestellt werden.

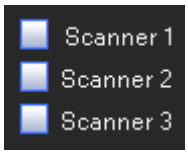


- Startloop-Button

Wenn dieser Loop aktiv (leuchtend) ist, dann wird die Animation immer wieder wiederholt. (Solange wie der Effekt aktiviert ist) Wenn der Loop deaktiviert ist, dann wird die Animation nur einmal gezeigt – selbst wenn der Effekt noch aktiviert ist! (Sehr wichtig z.B. bei einem Countdown... Dieser sollte schließlich nur ein einziges mal gezeigt werden...)

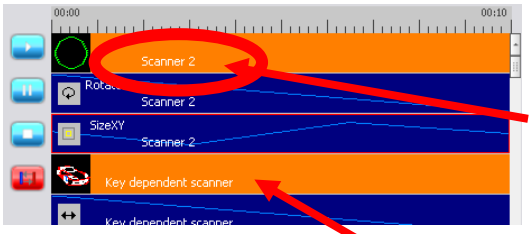
d) Welchen Effekt für welche Welt und für welchen Laser-Projektor ?

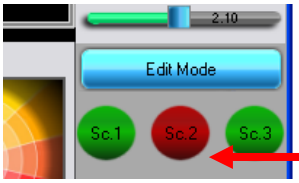
Eine Welt ist ein bestimmter Bereich im Raum wo die Laserprojektion stattfinden kann. So ist eine Leinwand z.B. eine eigene Welt. Man möchte die Grafikanimation natürlich NUR auf dieser Leinwand sehen und nicht auch in der „Audience“ – im Publikum... Wenn man daher die Welten perfekt einstellt, d.h. Größe, Positionen, Clipping etc. – dann passt später auch jede Grafik perfekt. Wenn Sie einen Effekt nun kreieren, dann sollten sie ihn auch gleich der richtigen Welt / Projektionszone zuordnen, damit beim Abspielen dieser auch korrekt angezeigt wird. Wählen Sie aus den Welten „Screen“, „Audience“ und „Text“ aus.



Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit, diesen Effekt EINEM ganz bestimmten Scanner (Laserprojektor) oder „allen“ Scannern zuzuordnen.

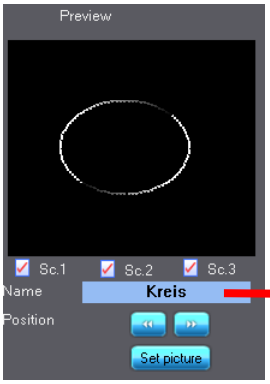
Sie möchten nun eine Grafikanimation auf der Leinwand zeigen – mit Laserprojektor 2 – Dann sollten Sie unbedingt diesen auch mit „Fixed scanner“ – Scanner 2 definieren! Gehen Sie hierfür wie folgt vor: Klicken Sie auf den Trickfilm mit der linken Maustaste, klicken Sie nun einmal auf „Fixed Scanner“ und anschließend auf „Scanner 2“ – Fertig! Jetzt sehen Sie, wie auch auf dem Trickfilm in der Timeline „Scanner 2“ geschrieben steht. WICHTIG: Gehen Sie auch für die darunter liegenden Effekte ebenso vor, damit sich diese auch auf DIESEN Effekt beziehen – und nicht auf Andere...



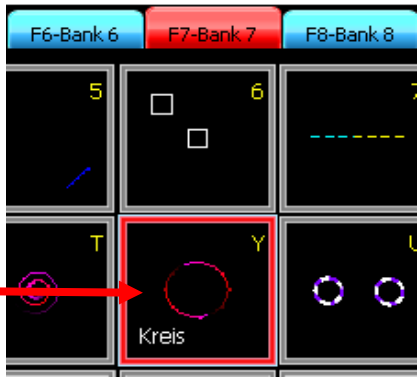


Wenn Sie „Key dependent Scanner“ auf den Events stehen haben, dann kann dieser Event jederzeit von jedem Scanner verwendet werden. (Auf der Hauptoberfläche)

e) Set Picture

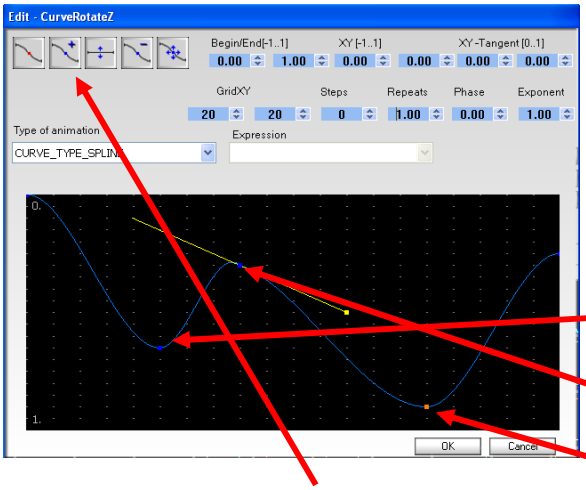


Um möglichst das perfekte Bild inkl. dem Namen für einen Effekt in der Vorschau der Hauptoberfläche zu haben, scrollen Sie den Effekt im Edit-Window an die richtige Position, drücken Sie auf „Pause“ und schießen ein „Foto“ mit „Set Picture“. Anschließend wird dieses Bild als Vorschau für Ihren Effekt-Button genommen.



f) CURVE-Windows

Die CURVE´s sind einer der mächtigsten Instrumente von PHOENIX. Curve´s sind für Bewegungen, Rotationen, Morphings etc.pp einzusetzen. Im Prinzip gibt es immer zwei Werte zwischen denen etwas variiert werden kann. Die „CURVE-Line“ zeigt dabei an, wie und was zu welchem Zeitpunkt geschieht.



Wichtig zu wissen, ist hierbei dass dieses Fenster sich immer auf die gesamte Zeitphase des Effektes bezieht! Wenn also der Effekt „CurveRotate Z“ 10 Sekunden lang ist, dann bezieht sich diese Kurve und dessen Bewegungsabläufe auch exakt auf 10 Sekunden!
Nehmen wir z.B. die „Rotatation Z“ wie in diesem Beispiel. Hier würde das Frame / die Animation von links nach rechts drehen (ca. eine ¾ Umdrehung), dann wieder eine ¼ Umdrehung zurück nach links, dann eine langsame Rechtsdrehung um zum Schluß wieder relativ schnell nach links zu drehen...

Curven-Knotenpunkte sind mit der „+“-Taste zu setzen. Mit „-„ sind die Punkte zu löschen. Verschieben lassen sich die Punkte mit dem Kreuz. Mit den Einstellwerten daneben lassen sich die Knotenpunkte genauer verschieben. Das Rastermaß läßt sich bis ins hohe Detailmaß im „**Grid XY**“ einstellen. Wenn man eine bestimmte Bewegung wiederholen lassen möchte, dann kann man das unter „**Repeat**“ einstellen. „**Phase**“ ist eine Verschiebung der gesamten Kurve. **Exponent** funktioniert nur, wenn bei „**Type of animation**“ auch „**Exponential**“ ausgewählt wurde. Im „**Expression**“-Feld sind auch interaktive Möglichkeiten zu wählen wie z.B. „Joystick“ oder „Maus“, was soviel bedeutet wie, dass DER AKTIVE Knoten auf die Bewegung des Joysticks / Maus o.ä. reagieren soll. In diesem Feld sind auch eigene mathematische Formeln einzugeben um abstrakte Bewegungen zu kreieren.

g) Wie entsteht ein Lasereffekt von Anfang an...

Die komplette Programmierung eines eigenen Effektes beginnt im PicEdit-Programm. PicEdit ist ein 3D-fähiges Zeichenprogramm, womit neben einfachen Strichen auch komplexe 3D Animationen gezeichnet werden können. Sobald die Zeichnung fertig ist, wird sie in dem „Animator“ -oder auch CATalog genannt- abgespeichert. Für eine Show im PHOENIX LIVE wird – wie auch in der großen Version „PHOENIX“ – stets eine CAT-File für eine Show benötigt, worin alle Bilder für diese Show gespeichert werden. Die Bilder sind später die „Keyframes“ eines Effektes und sind dafür unbedingt von Nöten.

Step-by-Step:

„PicEdit“ starten

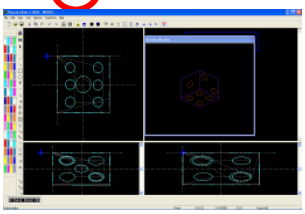
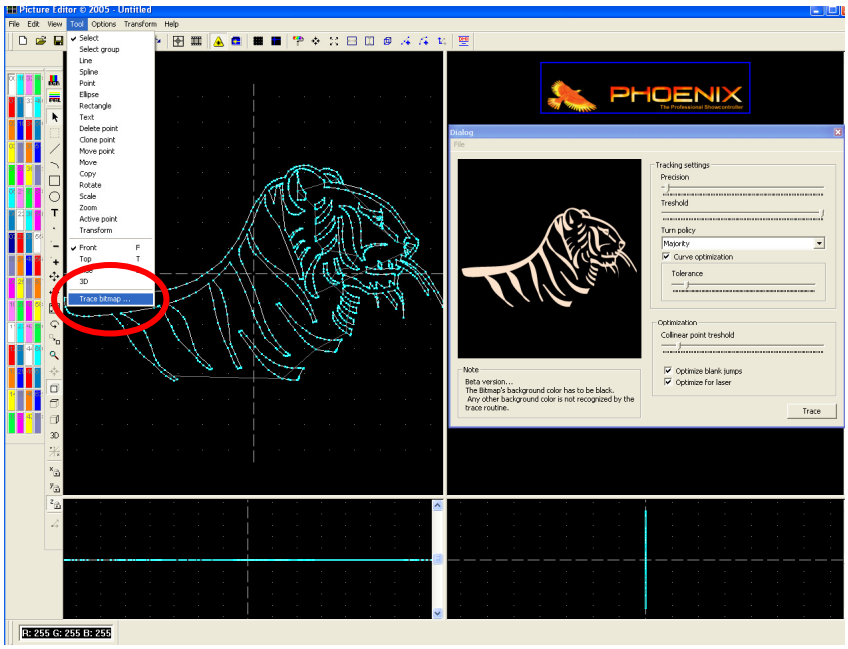


Bild zeichnen
(mehr zum „zeichnen“ mit PicEdit bitte im PicEdit Handbuch nachlesen)

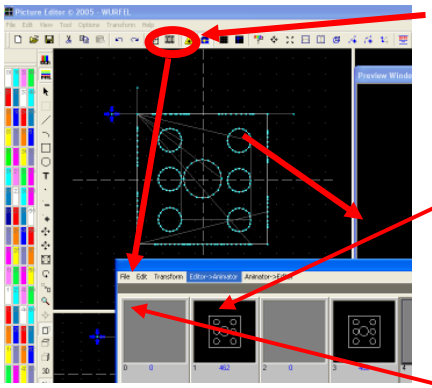
Oder ein Bild importieren und konvertieren:



Unter „Tools“ – Bitmap Trace – lassen sich Logos oder Bilder im BMP-Format importieren. Mit Hilfe des Einstellmöglichkeiten sind innerhalb kurzer Zeit sehr gute Resultate möglich.

WICHTIG:
Die Bilder müssen immer mit einem schwarzen Hintergrund versehen sein, und möglichst Kontrastreich aussehen. Je Kontrastreicher das Bild desto besser das Ergebnis!

Bild im Katalog speichern

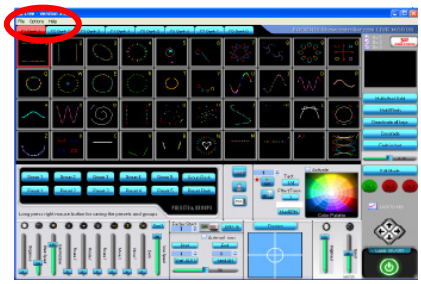


CAT-File laden.
Am besten "...\PHOENIX Showcontroller\CAT\PHOENIX-Live.cat"
Das Bild dann in einem leeren grauen Feld ablegen
(Ab dem Frame 2!!! Frame 0 und 1 sind NICHT zu verwenden – PHOENIX-Kalkulationsframes !!!!)
Klicken Sie "**Editor-Animator**" zum abspeichern des Bildes im Katalog

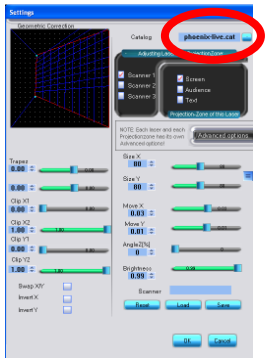
Wenn alle Bilder im Katalog sind, dann „File" – „Save as" und die Datei abspeichern. Der Katalog der als default im LIVE immer beim starten geladeden wird, ist der „PHOENIX-live.cat"

Anschließend das Programm „PicEdit" wieder schließen

LIVE starten

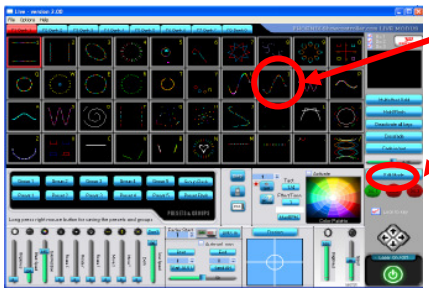


Im Menü Option „Settings" auswählen

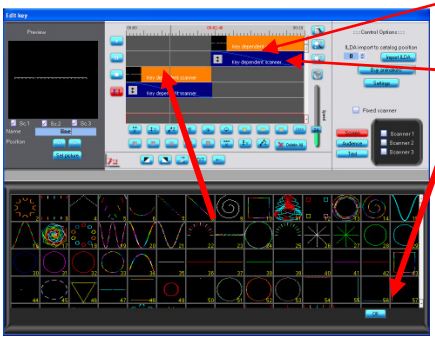


Im Settings-Menü den Cat erneut laden...

Mit OK das Fenster wieder schließen



Auswahl eines Lasereffekt-Fensters. (Ein leeres Frame)
„Edit“ anklicken



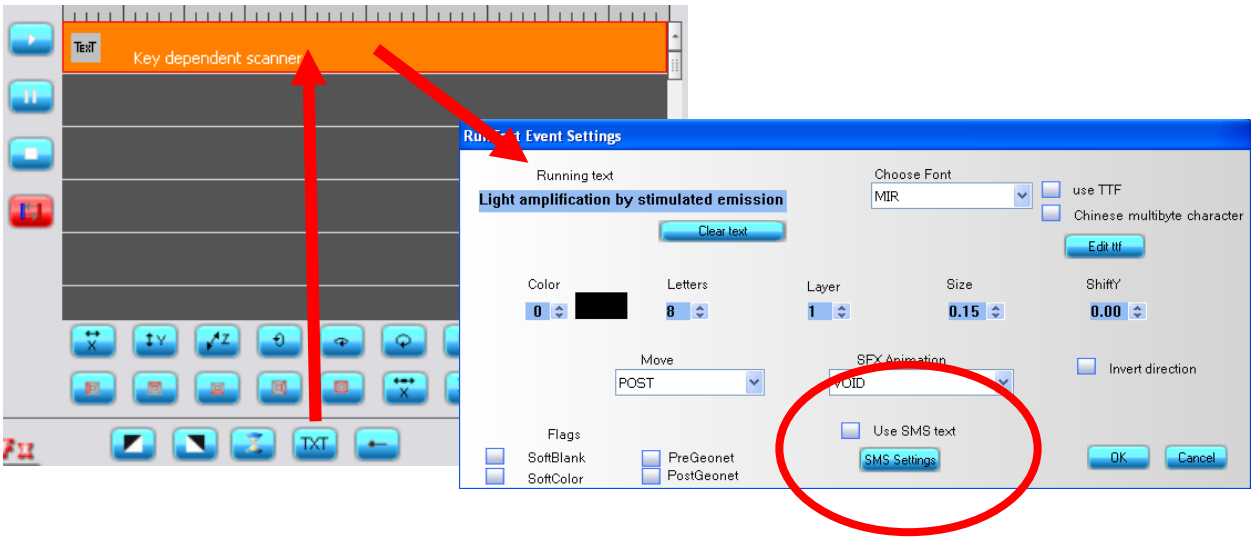
Drag n´Drop das Bild in die Timeline.
Um eine Drehung oder andere Effekte hinzuzufügen drag n´drop einen Effekt UNTER das Bild.

Schließen Sie den Edit-Mode mit „OK“

Fertig.

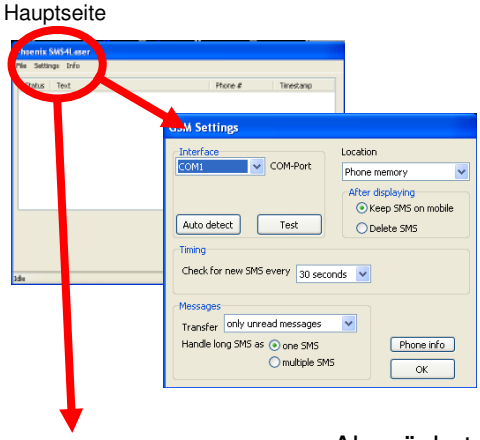
5h) SMS-4-Laser

Mit PHOENIX können Sie mit Hilfe Ihres Standard-Mobiltelefones (ausgewählte Modelle! Eine Liste der verfügbaren Geräte wird ständig aktualisiert und auf der PHOENIX-Webseite zum download angeboten) ankommende SMS-Nachrichten direkt als Runtext auf Ihrem Laser ausgeben. Dabei stehen Ihnen div. Tools und Hilfsmittel zur Verfügung. U.a. ist es möglich, zwecks Datensicherung die gesammelten SMS-Nachrichten inkl. der Rufnummern als Textdatei auszugeben.
Als erstes müssen Sie hierfür einen neuen Effekt erstellen. Ziehen Sie einen TXT-Event in die Timeline, doppelklicken Sie auf den Event und aktivieren Sie „Use SMS Text“ in dem Fenster.

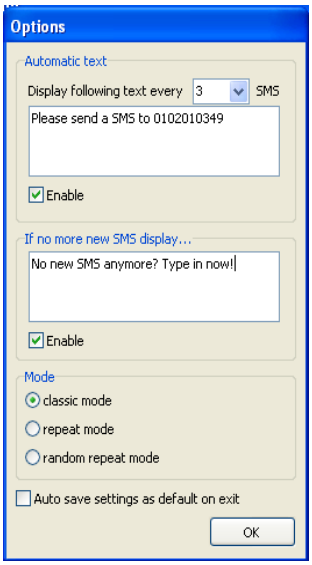


Klicken Sie nun auf „SMS Settings“ um das Fenster für die SMS-Settings zu öffnen.

Hauptseite

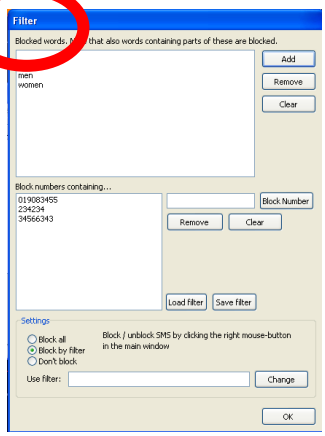


Wählen Sie als erstes unter Settings „**GSM Options**“ und wählen Sie hier Ihr Mobiltelefon aus. Dieses sollte natürlich vorher mit USB, Bluetooth oder per serieller Schnittstelle verbunden und installiert worden sein. Klicken Sie auf „Auto Detect“ um den richtigen Com-Port auszuwählen. Anschließend wählen Sie noch ggf. die Abrufeigenschaften für die SMS aus... (Wie häufig, ob Multi oder nur Single-SMS usw.). Nach Fertigstellung beenden Sie die Eingaben mit „**OK**“.



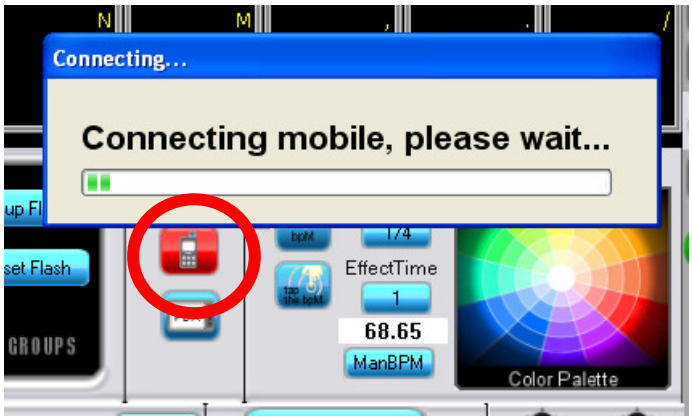
Als nächstes wählen Sie unter „**Settings**“ die „**Options**“ aus. Hier lassen sich Standard-SMS eintragen, die immer dann gezeigt werden, wenn keine neue SMS eingetroffen sind. Ebenso können Sie auch hier bestimmen wie oft und in welcher Art die SMS wiederholt werden sollen... Nach Fertigstellung der Eingaben wieder mit „OK“ beenden.

Als letzten Schritt wählen Sie die „**Filter**“ aus den **Settings** aus. Hier lassen sich Blackwords und Black-Numbers definieren, die niemals auf dem Laser ausgegeben werden sollen. Mit den Filteroptionen können Sie definieren wie genau der Filter arbeiten soll – oder ob Sie persönlich z.B. jede einzelen SMS freigeben möchten.



Im Menü „**File**“ sind sämtliche Einstellungen etc. zu speichern bzw. zu laden. Auch ist eine Ausgabe sämtlicher SMS-Nachrichten inkl. der Rufnummern als Text-Datei möglich.

Wenn Sie alle Einstellungen innerhalb des SMS-Tools vollendet haben, müssen Sie nur noch auf der Hauptseite die Funktion „SMS“ frei schalten und eine einmalige Konnektierung mit Ihrem Mobiltelefon vornehmen!



Klicken Sie hierfür auf den Knopf mit dem Mobiltelefon-Symbol. Kurze Zeit später öffnet sich ein kleines Dialogfenster und zeigt Ihnen die Kommunikation mit Ihrem Handy an. Um die Einstellungen noch einmal einzusehen, klicken Sie auf den Knopf „SMS“. Sie können dann jedoch lediglich sehen was eingerichtet ist, aber KEINE Texte etc. ändern. Dafür müssen Sie immer im Edit-Mode der Effekttaste sich befinden.

Ansonsten verhällt sich der SMS-4-Laser Effekt wie jeder andere Lasereffekt auch!

5 i) PHOENIX-Mobile-Option

Die Mobile-Option bietet dem User absolut interaktive und in echtzeit editierbare Lasereffektaufrufe mit jedem Standard Windows-Mobil PDA oder Telefon!!! Sämtliche Effekte, Scannerauswahlen und sogar die Effektslider stehen dem User zur Verfügung. Sitzen Sie bequem an der Bar und steuern taktgenau und ohne Stress Ihre Laser mit Ihrem Telefon – per W-LAN! Sogar DMX-Befehle für Nebelmaschinen, Leinwände etc. sind bedenkenlos über Ihr Telefon auf diese Weise zu steuern!

Die Nutzung ist denkbar einfach. Nach Einrichtung der IP-Adresse auf Ihrem PDA / Mobiltelefon und Ihrem PC müssen Sie nur das kleine PHOENIX-Tool ausführen. Sämtliche Effekte werden innerhalb weniger Sekunden auf Ihr Telefon übertragen und Sie können mühelos die Lasershow starten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem PHOENIX-Vertrieb!

6) Hauptmenu

a) File

Laden, Speichern, New Show, Exit

b) Options

Sprachauswahl, Settings (Für Scanner und Farben), Midisettings, New Page (Bestehende Page wird dann gelöscht., PopUp Sliders (wenn aktiv, dann werden die Slider beim Mousse-Over groß), FullScreen (Das Fenster wird maximal aufgezoomt)

c) Help

Infos über PHOENIX

7) Tips und Tricks

a) Keine Laserausgabe

- Das Interface ist im PHOENIX-Setings nicht richtig ausgewählt
- Das Interface ist nicht ordnungsgemäß installiert. Bitte prüfen Sie die Hardware im Systemmanger ob diese richtig installiert ist und kein Ausrufezeichen davor ist...
- Es ist kein Dongel mit LIVE-Ausgabe eingesteckt

b) Probleme unter Windows VISTA

- manchmal versucht VISTA die Treiber der Interfaces automatisch zu installieren und fragt bei Fehlinstallation nicht nach dem eigenen Treiber. Hier bitte im Hardware-Manager noch einmal prüfen ob das Interface korrekt installiert ist und ggf. die **Schritte 2b)** noch einmal wiederholen.
- Wenn die Software nicht startet, versuchen Sie die exe-File noch einmal als Administrator auszuführen.

c) Die Lasersausgabe flackert bzw. ist unschön

- Sind die Scanner richtig eingestellt?
- Sind die Min / Max Scanspeed-Einstellungen korrekt?

d) Die Vorschaufenster funktionieren nicht und / oder sind „durchsichtig“.

- Installieren Sie die neuesten Grafikkartentreiber für Ihren PC, sowie Direxl X 9 oder höher. Sollte dennoch die Vorschau nicht funktionieren, ist Ihre Grafikkarte leider nicht in der Lage 3D Visualisierung unter DirectX auszugeben. Dieses Problem trifft häufig auf günstigen Onboard-Lösungen in low-Costs Laptops auf. Leider können wir hier keine Abhilfe schaffen.

e) Problemmeldungen

Sie haben einen Fehler in der Software entdeckt? Oder Sie haben eine gute Idee, die wir umsetzen sollten? Kritik und Vorschläge nehmen wir gerne entgegen und versuchen diese umzusetzen! Mailen Sie uns – support@Phoenix-Showcontroller.de

VIELEN DANK! .... und nun viel Spaß mit PHOENIX-LIVE!